

Propst Kaspar (Aigner) von Neustift an Hz. Sigismund. Er schildert die Verhandlungen mit NvK und die vom Kardinal gegen ihn verhängten Sanktionen. Nachdem die Verhandlungen vom 23. März zu keinem Ergebnis geführt hätten, habe NvK am Gründonnerstag in der Klosterkirche verkünden lassen, dass der Propst exkommuniziert sei. Am Karfreitag sei der Propst wiederum nach Brixen gegangen und habe den Kardinal durch Vermittler um eine Begründung der kirchlichen Zensuren gebeten, welche NvK auch geliefert habe. Er fühle sich dennoch im Recht und bittet den Hz., abermals dem Kardinal zu schreiben und, falls NvK nicht einlenke, eine Schlichtung durch den Eb. von Salzburg und andere Bischöfe bzw. Prälaten aus dem Augustinerorden einzuleiten.²⁾

Zwei Entwürfe: NEUSTIFT, StA, HA, Lade 21.

Druck: Hallauer, Neustift 318-322 Nr. III (ND 2002, 209-214).

Erw.: Puell, Heiligmäßiger Lebenswandel, Anhang 41f.; Hallauer, Neustift 313f. (ND 2002, 204f.); Hofer, Neustift 27-29, 32-34; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 102f.; Regele, Genius im Zorn 126.

Erhalten sind zwei Entwürfe (A und B). Entwurf B ist deutlich stärker an das notarielle Protokoll Nr. 4713 angelehnt als Entwurf A. Die Überschrift in Entwurf B (Supplicacio domino duci Sigismundi formulata, non tamen presentata) deutet darüber hinaus darauf hin, dass Entwurf A eine überarbeitete Fassung von Entwurf B darstellt, welche dann die Vorlage für das Schreiben an Hz. Sigismund bildete. Unser Text folgt daher dem Entwurf A und bringt die umfangreichen Varianten von Entwurf B in einem gesonderten Apparat.

Durchleuchtiger, hochgeborner furst, gnadiger herre. Mein schuldig andachtig gebett ewren furstlich gnaden zu allen zeiten voran bereit. Als ewr gnad am nachsten dem hochwirdigsten herren, herren Nicklas cardinal und bischoff ze Brixen etc. geschriben hat von wegen mein und des gotshawß zu der Newenstift.³⁾ Als bin ich auf den erichtag nach Palmarum (23. März 1456) fur seine gnad komen und persönlich erschinen und in diemutticklich mit ganczer gehorsam gebeten, sollich furnemen, so er gen 5 mir getan hat, auf ewer furstlich gnad schreiben an verrer furnemen besteen und beleiben lassen. Auf das selb der hochwirdigist etc. mich selber fragt, ob ich sollich schreiben von ewern gnaden geworben hab. Antwort ich durch meinen richter⁴⁾, wie ich mich nach solhem furnemen seiner citacion und rechttags seczunge perso(n)lich gefugt hab zu ewr gnaden räte gen Insprugk und fur sie bracht und rat gebeten auf sollich citacion und furnemen, so sein gnad wider mich getan habe. Auf das er protestiret vor sein 10 offen notary⁵⁾ und sagt, wie das ich an solhem werben gar unrecht getan hette und solt auch mir in kunftigen zeiten kainen fromen pringen, wenn ich habe weitter ainen vogt und scherm gesucht, denn ich

1 gebett: folgt sein B. | furstlich: fehlt B. 2 zu – voran: allzeit vor B. 3 etc: meinem gnedigen herren B. 4 Palmarum: dem Palmtag B. | seine gnad: in B. 5 sollich: seiner gnaden B. | so er: fehlt B. 6 hat: fehlt B. | besteen: steen B. 7 selb: fehlt B. | etc: folgt mein gnadiger herre B. | selber: folgt persönlich B. ewern: folgt furstlichen B. | hab: hette B. 8 Antwort – richter: Nach sollicher frag ich durch mein richter antwortet B. | solhem: seiner gnaden B. 9 und¹ – 10 habe: in die sache zebekennen geben und irs rats gepflegen, darauß ich mer unwillens verkommen mochte. 10 Auf – 11 sagt: Solich antwort protestiret mein vorgenanter gnadiger herre cardinal etc., das solich werben von mir gescheen were, und bey dem redet sein gnad B. 11 hette: hett ü.d.Z. B. 12 zeiten: ü.d.Z. B. | habe: hette B.

¹⁾ *Terminus post quem* ist der 26. März als Datum der jüngsten im Text genannten Verhandlungen mit NvK; s. Z. 26-30. Die Formulierung in Z. 45-47 spricht aber dafür, dass der Hz. bereits aus Innsbruck abgereist war; s. Anm. 17. Andererseits ist Nr. 4746 deutlich vor Nr. 4802 vom 19. Mai 1456 anzusetzen. Eine Datierung auf die zweite Aprilhälfte 1456 scheint daher am ehesten plausibel.

²⁾ Nr. 4746 ist inhaltlich mit dem Protokoll der Verhandlungen vom 23. März 1456 (Nr. 4713) zu vergleichen.

³⁾ Vgl. oben Nr. 4713 Z. 14.

⁴⁾ Jakob von Meldingen, Richter zu Neustift; s.o. Nr. 4713 Anm. 4.

⁵⁾ Der Name dieses Notars des NvK wird nicht genannt. Zu denken wäre am ehesten an Jörg Sewml, der häufig notarielle Dienstleistungen für NvK übernahm. Er war allerdings erst wenige Tage zuvor von Gefolgsleuten Hz. Sigismunds festgenommen worden; s.o. Nr. 4700.

rechtlich tun solte. Denn im wer an zweifel, wer ewer gnad underricht etzlicher brief, die er habe von den graven von Tirol auch des abscheidens, nachgeben und verhengnus zu Boczen⁶⁾ mit brifen und
15 sigelen, im wer das schreiben nicht bescheen. Under mer worten er auch redt, er wisse ewren gnaden auf solleich schreiben zu seinen zeiten wol ain antwurt zu geben.

Aber sein gnad wolte mir auf mein begeren und anpringen auf den nachsten rechttag nach ‚Quasimodo geniti‘ (4. April 1456) antwurten. Darauf ich durch meinen richter⁷⁾ reden lies, sein gnad habe wol vernomen mein begeren auf ewer furstlichen gnaden schreiben. Dabei las ich es besten.

20 Darnach, gnadiger herre, der cardinal etc. mir am weihen pfintztag nechst vergangen (25. März) bei seinem notary⁸⁾, als ich ob altar stund und verbringen wolt die ere und loblichkeit gots des almechtigen, ain offen lateinischen zedel seiner aigen hand geschriff zegeschildt hat. Von stund sein notary protestiret. Die selb zedel von wort ze wort in deutsch lawtet: (Folgt Nr. 4717).

Auf sollich zuschicken ich mich als ain gehorsamer erzaigt und schied mit grosser trawrickeit von dem
25 altar. Doch protestirt ich das zuschicken vor zwayn offen notary.

Darnach, gnediger herre, bin ich komen an dem karfreitag (26. März 1456) gen Brichsen und zu mir ervordert die ersamen brobst⁹⁾ und dechant¹⁰⁾ der kirchen zu Brichsen, auch den edlen, vesten Caspar von Gufidawn¹¹⁾ und Augustein Tautschen von Mulbach¹²⁾, da bei sie rats gebeten. Also haben sie ainmutterlich betracht, wie ich noch guttikeit besuechen solt an dem benanten cardinal etc., das also

22 zegeschildt hat: *ü.d.Z. A.*

13 Denn – wer¹: Und were *B.* | ewer: *folgt* furstliche *B.* | etzlicher – 14 auch: *fehlt B.* 14 nachgeben – verhengnus: *fehlt B.* | mit: auch ander *B.* 15 sigelen: *folgt* so er von ew (*ü.d.Z. korr. aus gestr.* im) hette *B.* im – bescheen: sollich sein schreiben wer in ander weise bescheen. Er hette auch brief von den graven von Tirol, darinn man wol finde, wer des gotzhawss vogt sein solt. Und ewer furstlich gnade hette im auch willicklich vergündt, in seinem bischtumb mit aller geistlichkeit zu handeln, was billich were. Under – 16 geben: *fehlt B.* 17 Aber – 19 besten: Antwurt ich durch meinen richter, die stuchk all waren nicht not zeverantwurten. Als er des ersten meldet, ich hett scherm und einen vogt gesucht weiter, wann mir mein aid, den ich hett geschworen, saget: sollichs hett ich nicht getan, sunder nit anders, denn umb rat als vor meinen obristen vogt und scherm und in kainer furrfluchtikeit recht tûns. Ich wer auch gehorsamlich erschienen. Und badt sein gnad, als mich bei dem bemelten schriben bleiben lassen. Darauf nam mein vorbenanter gnadiger herre cardinal ain bedenckhen und benennet mir ainen tag auf den nachsten rechttag nach ‚Quasimodo geniti‘. So wolt er mir auf solichs mein anpringen antwurten und ewren furstlichen gnaden selber antwurten, so ir erst zu einander komet oder schicken wurdet *B.*
20 Darnach – vergangen: Nu aber der selb mein gnadiger herre cardinal etc. mir darnach schirst am weihen pfintztag *B.* 22 lateinischen: *fehlt B.* | Von stund: dar auf *B.* 23 lawtet: *folgt* ze latein geschriben *B.* 24 Auf – zuschicken: Darinn *B.* | schied: gieng *B.* 25 ich – vor: solhs mit *B.* 26 Darnach – 32 sein: Auf solhs ich mich auf den karfreitag persönlich fuget gen Brichsen und bat, mir rat zegeben (*folgt nochmals gestr.* ich – zegeben) die ersamen, andachtigen herren, den brobst und techant der kirchen zu Brichsen, auch den edlen, vesten Caspar von Gufidawn und Augustein Tautschen von Mulbach. Also wart mir ainhalicklich geraten, das ich den von Gufidawn und Tautschen schickt als sollich schreiben und warnunge, als vor steet, und das sie von meinen wegen meinem gnadigen herren cardinal betten, das er die sachen auf ewer furstlichen gnaden schreiben besteen und beleiben ließ; und besunder, seitmalen sein gnad mich vermainte zu warnen, das er mir solhen swaren stand und peen offenbarte, darinn er mich mainte zesein.

⁶⁾ *S.o.* Nr. 4683.

⁷⁾ *S.o. Anm.* 4.

⁸⁾ *Vgl. Anm.* 5.

⁹⁾ *Jakob Lotter, Dompropst zu Brixen.*

¹⁰⁾ *Konrad Judenraß, Domdekan zu Brixen.*

¹¹⁾ *Kaspar von Gufidawn, Träger zahlreicher Hochstiftsleben (s.o. Nr. 2728) und gleichzeitig Pfleger Hz. Sigismunds zu Rodeneck. Sein Verhältnis zu NvK war bereits in dieser Zeit gespannt; s.o. Nr. 4684 Anm. 1 (Unterstützung von Fehdegegnern des NvK).*

¹²⁾ *Augustin Teutsch, Richter zu Mühlbach; s.o. Nr. 2751, 2911 f., 2962.*

durch den benannten Gufidawner und Tautschen bescheen ist. Auf das schreiben ewer gnade und 30
besunder seitmalen er mich vermaidt zu warnen, als ob geschriben ist, das dann sein gnad mir erlewte-
ret und offenbar tete solhen ubelstandt und peen, darinn er vermaidt mich ze sein.

Auf sollich mein pett der cardinal etc. sprach und antwortet, ich hett ainen vogt und scherm gesucht
an dem von Osterrich, auch im sechs aid gesworen und hette mich begeben und verwilligt einzegehen
aller reformation, die er in dem gotshawß tate, als Friderich von Wolkenstain saliger in dem benannten 35
gotshaus begraben sey.¹³⁾ Das aber ich nit gehalten habe, denn ich billich tun solt. Besunder, gnediger
herre, er meldt und spricht, er sey vogt und schirmer des gotshawß¹⁴⁾, auch er hab von babstlichen
gewalt solliche brief und bollen¹⁵⁾, das er in dem benannten gotshaus muge ain prelaten setzzen und
entsetzzen, auch die convent herren heraus ze treiben, ander bruder und herren darein zenemen.¹⁶⁾ Und
wenn ich aber im sollichs nit nachgeben und begunnen welt, mayndt er mich in dem swaren pann zesein. 40
Auf das alles er gantzlich verächt ewer furstlich gnaden schreiben und furnymbt, ewer gnad von solher
vogtey und scherm zetreiben, das doch wider loblich herkomen fromde wêr.

Darumb, gnadiger herre, damit ewr gnad bey solhem loblichen herkomen vogtei und scherm beleibe,
auch mich und das gotzhawß und alle unser beistand rechtlich behalt, als denn ewer gnad uns schuldig
ist zetun nach solhem furnemen und weiter dringen des cardinals etc., ewer gnad welle noch ernstlich 45
schreiben dem hochwirdigisten etc., damit sollich furnemen gegen ewern gnaden, mein und des gotshaus
angestellt werde hintz auf ewer furstlich gnad zu kunft.¹⁷⁾

40 welt: *ü.d.Z. statt gestr. sey A.*

33 Auf – 42 wer: Auf sollich pett mein gnadiger herre cardinal etc. den vorgena(n)ten antwortet, ich we-
re in dem sweren pan von ursache wegen, des ersten: Ich hett ain andern vogt und scherm gesucht
weiter, wenn ich tun solte und er were vogt. Zum andern: Ich het im und seinen vordern sechs aid
gesworen und hett im die nicht gehalten. Czum dritten were mir wol wissen, als am nachsten Friderich
von Wolknstain saliger im gotzh(aus) begraben were, hett ich mich verwilliget einzegehen aller reformation,
die er in dem gotshawse tate, auch fromde bruder, die er vordert inzenemen, und das under ains
offen notarii hand mich des zuverschreiben. Das alles ich nicht getan hette und darumb so sey ich in
dem swaren pann. Darauf ich redet, ich weste furwar kainen pan noch ubelstand in mir. Wurd ich aber
des rechtlichlich überwunden, so wolt ich got, der heiligen kirchen, meinem gewissen und orden sand
Augustin nach meinem gantzen vermugen abtragen und darumb genugk tun. An dem allen mein
oftgemelt gnadiger herr (*ü.d.Z.*) cardinal etc. kain genugen mainet zehaben und antwurte, als vormalen
mit mer worten berurt ist. Und er wolte mich auf den nachsten gerichtts tag in den pann und interdict im
gotshawse legen *B.* 43 Darumb – 47 kunft: Durchleuchtiger, hochgeborner furste, gnadiger herre. Bitt
und ruff ich an ewer furstlich gnade als meinem und des gotshawß vogt und beschirmer, ir wellet so
gnadig sein und dem vorbenannten cardinal etc., meinem gnadigen herren, ernstlich schreiben, damit die
sache in gute auf ewr gnaden zukunft anstee, damit ich und mein gotshaws an recht nicht unbillicher
sache in weiter schaden und des gotzhauß nicht zuverderben kôme *B.*

¹³⁾ *Das hier angesprochene Begräbnis des Friedrich von Wolkenstein in Neustift dürfte erst wenige Wochen zuvor stattgefunden haben, da während der Verhandlungen zwischen NvK und Hz. Sigismund in Bozen Anfang März 1456 auch die Lösung Friedrichs vom Bann thematisiert wurde; s.o. Nr. 4682 Z. 31-33, 4716 Anm. 1.*

¹⁴⁾ *Dem Kloster Neustift war bereits von B. Hartmann von Brixen bei der Stiftung des Klosters 1143 und durch die Bestätigungsurkunde Innozenz' II. aus dem gleichen Jahre die freie Vogtwahl zugesichert worden; s. G.J. Kugler (Hg.), Die Urkunden des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift bei Brixen (FRA II 76), Wien 1954, Nr. 1; Hofer, Neustift 28, 32. Seit dem 13. Jb. übten die Grafen von Tirol die Vogtei über das Kloster aus; s.o. Nr. 4713 Anm. 5. Hz. Sigismund bestätigte dem Kloster Neustift am 8. November 1455 seine Privilegien; Or.: NEUSTIFT, StA, TT 57; Kopie: ebd., Hs. 5A f. 76^v-77^v; Druck: Mairhofer, Urkundenbuch Neustift (FRA II 34) 595-597 Nr. 787; vgl. Puell, Heiligmäßiger Lebenswandel 40f.*

¹⁵⁾ *Gemeint ist die Bulle Nikolaus' V. vom 12. Mai 1453 (Nr. 3417), die u.a. eine Visitationsvollmacht für Neustift enthält.*

¹⁶⁾ *Bereits Mitte 1455 war der Windesheimer Chorherr Hermann von Halle von NvK nach Neustift geholt worden, um das Kloster zu reformieren; vgl. Nr. 4336 Anm. 3. Offenbar stand nun eine Übersiedlung weiterer Chorherren im Raum.*

¹⁷⁾ *Hz. Sigismund reiste Mitte April 1456 nach Wien. S.u. Nr. 4743, 4750, 4762.*

Ob aber der vorgemelt cardinal etc. ye sollicher ewer gnad maynung und schreiben gantzlich verachten und weiter procediren auf ewer gnad vogtei und scherm und mich und das gotshaus wolte mit
50 urteilen und processen dringen und mir notdurftig wurd, in solhem allen zu appelliren und verrer in
recht geben, das dann ewer gnad ansech, sollich furnemen gen euch und mir mit meinem beistand ainen
gnadigen scherm thun wollet, nachdem ir aus solhem allen als ain landsfurst, vogt und schermer schuldige
seit zetün, mit solhen appellacion und recht begerung, anbringen und ganczlich ewr haisen darinn tüt,
damit ewr gnad, ich und das gotshawß an weiter beswarung und furnemen gerubet bleiben.

55 Auch, gnediger herre, seitmalen ewr gnad des bischtumb ze Brichsen und des gotshawß zu der
Newnstift und mein vogt und beschirmer ist, erpewt ich mich zerecht vor ewr gnad und rate gegen den
hochwirdigisten etc. umb sollich sein furnemen, das er gegen mir tüt. Ob aber sollichs in nicht benüget
nach gelegenheit der sach wir baid gaistlich seind und ainen ertzbischof haben zu Salczburg¹⁸⁾, der sein
und mein obrister ordenlicher richter ist, mag ewr gnad mich und das gotshawß weiter zum rechten
60 erbieten, des ich albeg willig bin, auch fur mer bischove und prelaten meins orden, da dann die reforma-
cion gehalten wirt in der provincy zu Salczburg. Da bey ewr gnad mag versteen, ob ich rechtnn flien thu
oder nit.

Das wil ich und mein mitbruder gen got mit unserem schuldigen gebett andachtig gen got umb ewr
gnad verdienen.

65 Auch besunder bitt ich, ewer gnad well mir und meiner botschafft weiter furder brief geben zu dem
hochwirdigisten ercbischof zu Salczburg etc., zu andern bischoven und prelaten meins ordens in seiner
provinci zegeben, rat in den sachen zu pflegen, damit sie gnadicklich aufgenommen und gehort werden.

Ewr furstlichen gnaden caplan Caspar, brobst zu der Newnstift

51 und mir: *folgt nochmals* und mir *A.* 55 Auch – 62 nit: *mit Zeichen unter dem Text eingefügt A.* 56 mein:
folgt gestr. und besch. *A.* 66 hochwirdigisten: *folgt gestr.* etc. *A.*

48 Ob – 54 bleiben: Ob aber sollichs abgesehen wurde, so wil ich mit im darumb fur ewer gnad komen
oder auf meinen herren von Saltzburg, ander pischof und prelaten unsers orden nach der regel sand
Augustin und (ewer) gnad wel mich gnadicklich als ain vogt und scherm bey solhem erbieten hanthaben
und gnadicklich ewer (so wil ich – ewer *v.a.H. am Rand eingefügt statt gestr.* ewer gnade welle mich und das
benante gotzhaus) gnaden stathalter in zimlichkeit unsers ordens, damit wir in ewer gnaden vogtey und
scherm beleiben und daraus nicht gedrungen werden. 55 Auch – 67 werden: Gnadiger furst und herre.
Ob ewer gnade und lobliche rate zimlich bedeuht geraten sein auf sollich herts furnemen meins
gnadigen herren cardinals reformacion weiter, als auf meinen gnadigen herren von Saltzburg, ander
bischof und prelaten unsers ordens rat zu suechen, wie wir uns nach unser regel sant Augusteins refor-
miren lassen sullen, bitt ich ewer furstliche gnad diemutticklich, ir wellet so gnadig sein, mir und (*folgt
gestr.* meinem) dem gotzhawse zu der Newnstift oder unser botschafft ewer gnadige furdernuss brieflich
geben. Das wil ich mit sambt meinen mitbrudern gen got umb ewr furstlich gnad mit unserm schuldigen
gepett willichlich verdienen *B.* 68 gnaden: *folgt williger und diemuttiger B.*

¹⁸⁾ *Sigismund von Volkersdorf, Eb. zu Salzburg.*